

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 4 (1928-1929)

Heft: 14

Rubrik: Schweizer. Unteroffizierstage = Journées suisses de Sous-Officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'autre part, la caste dominante, les banquiers et leurs acolytes, veulent affirmer visiblement leur puissance sur le brave peuple.

Rien de tel qu'un cours de répétition pour mater les mauvaises têtes, inspirer la terreur et montrer à la classe inférieure qu'elle ne peut rien, qu'elle est pieds et poings liés entre les mains de ses chefs.

C'est aussi l'occasion de grands discours patriotiques pour rééduquer les seuls vrais citoyens, ceux qui pensent comme les banquiers et leurs domestiques.

3. Augmentation de gain.

Grosses soldes pour des officiers très souvent riches et bonnes affaires pour quelques industriels.

Souliers, munitions, nourriture, etc., arrivez les billets de mille !

Résultat : deux millions pris à la collectivité par les douanes et distribués à des gens déjà assez riches.

Parade, Domination, Profit.

Voilà pourquoi on reprend ces cours de landwehr pour des hommes qui ont tous plus d'un an de service.

Mais ces trois mots ne sont-ils pas les seuls vrais dieux de notre bel ordre social ?

Pour finir, n'en déplaît à M. l'accusateur dans le procès du camarade Ith, nous n'irons pas au service avec plaisir, si vous en doutez, n'appellez sous les armes que ceux à qui cela plaît !

Essayez donc ! Combien en trouverez-vous ?

M. Q.

Il vaut mieux être avertis de ce que pensent nos adversaires ! Mais le journal de Lausanne a une singulière conception du rôle et de la composition de notre armée.

Nous nous en souviendrons.

Des milices rouges en Suisse.

D'après le « Kaempfer », organe communiste de la Suisse allemande, a eu lieu dernièrement l'assemblée constitutive de la « Garde de protection ouvrière de la Suisse », organisation qui défend le principe de la lutte de classes et se donne comme tâche, en particulier, la lutte contre le fascisme. C'est pourquoi dans l'espoir de créer des incidents graves avec nos voisins du Sud, elle voulait organiser une grande manifestation anti-fasciste au Tessin dans les dernières jours de mars.

On sait que le Conseil fédéral a interdit, cette manifestation communiste, et il a eu mille fois raison. La prétendue « garde de protection ouvrière », qui existe déjà dans plusieurs villes (notamment à Zurich, à Bâle et à Schaffhouse où il est advenu à des soldats suisses d'être, sans provocation aucune, publiquement insultés par les vovous communistes), n'est autre qu'une véritable troupe militaire équipée, formée et instruite selon les instructions de Moscou.

Qu'attend-on pour prononcer sa dissolution ? Nous nous étonnons, avec le « Sous-Officier » (de Genève), de l'inertie de nos autorités. « Sévira-t-on en haut lieu », demande le vaillant organe des sous-officiers genevois, « ou bien se prépare-t-on à prêter à cette crapule internationale des couvertures et autres effets militaires, comme aux tire-au-flanc du service civil ? Cette troupe en uniforme qui constitue un danger permanent pour la tranquillité du pays et ses relations internationales, n'a-t-elle pas déjà figuré l'an dernier à la tête des cortèges communistes organisés à Bâle et Zurich, lors des manifestations du 1er mai ? »

C'est la vérité même : l'existence de milices rouges en Suisse est un scandale public, c'est un danger permanent pour « la tranquillité et l'ordre à l'intérieur » du pays, que le Conseil fédéral a la mission de maintenir.

Est-ce beaucoup exiger de nos autorités fédérales qu'elles appliquent la constitution et mettent fin à ce scandale ?

G. R.



Schweizer. U-Off.-Tage in Solothurn.

Unsere Schweizerischen Unteroffizierstage sind Tage ernster Arbeit und Stunden fröhlicher Kameradschaft. Wenn in einigen Wochen die Plakate und Zeitungsartikel die weitere Öffentlichkeit auf diese Veranstaltung aufmerksam machen, so wird mancher Bürger seinen Kopf schütteln und denken: « Schon wieder ein Fest ! » Wir können diesen Leuten die Antwort erteilen: Der Anlass ist kein eigentliches Fest, sondern eine Zusammenkunft der Sektionen und Mitglieder des Schweiz. Unteroffiziersverbandes zur Durchführung von Wettkämpfen aller Art, die den Aufgaben des Unteroffiziers in der Armee entsprechen. Wohl kann der strebsame Unteroffizier sich auch ausserdienstlich betätigen, ohne an Wettkämpfen sich zu beteiligen. Allein der Mensch hat nun einmal die Schwäche, dass er einer gewissen Anfeuerung, eines Reizmittels bedarf, um in der Verfolgung eines Zieles nicht zu erlahmen. Die Wettkämpfe in Solothurn werden dieses Mittel sein. Und zugleich können die Teilnehmer zeigen, dass sie eine gehörige Vorbereitungsarbeit hinter sich haben. Nicht die Wettkämpfe sind das Wertvolle, sondern die Vorübungen, das Training; die Wettkampftage bilden alsdann nur noch die Prüfung über das Geleistete. Die Wettkämpfe bewegen sich nach zwei Richtungen: militär-sportlich (Reiten, fahren, rudern, Hindernislauf, Handgranatenwurf, Schiessen) oder militärisch im eigentlichen Sinne (Kommandierübungen, Richten, Telephon- und Signaldienst, Patrouillenführung etc.). Die Betätigung in den verschiedenen Disziplinen fördert den Mann in doppelter Hinsicht, in der körperlichen Gewandtheit und in seinem Können als Führer, beides Dinge, deren der Unteroffizier bedarf, will er seinen Posten richtig versehen. Unsere Dienstzeit ist viel zu kurz bemessen, als dass es möglich wäre, alles Notwendige zu üben oder zu lehren. Ein Unteroffizier, der sich an den Übungen eines U.O.V. beteiligt, wird im Militärdienst gewandter und sicherer auftreten. Aus diesem Grunde verfolgen die Offiziere, vorab unsere höchsten Kommandostellen, unsere Bestrebungen mit Interesse. Die Konkurrenz wird dieses Jahr besonders scharf werden. Alle Sektionen üben sich schon seit Monaten um im August 1929 in Solothurn ehrenvoll dastehen zu können.

Unser Anlass will aber nicht bloss eine militärische Wettkampfveranstaltung sein, sondern er verfolgt einen höheren Zweck. Die Schweiz. Unteroffizierstage sollen eine machtvolle patriotische Kundgebung sein. Tausende von Wehrmännern aller Grade, aller Altersstufen, aller Waffengattungen, aller Einheiten, kurz die Vertreter unserer ganzen Armee werden sich in Solothurn zusammenfinden, alles Leute, denen das Vaterland und die Zugehörigkeit zur Armee noch etwas gilt. Diesem Gedanken gibt der Ersteller des Plakatentwurfes beredten Ausdruck. Die Jury hat den ersten Preis Herrn Kunstmaler Emil Scheller in Solothurn zuerkannt. Im Vordergrund steht ein strammer Fähnrich mit der Bataillonsfahne, dahinter sind in Reih und Glied die vielen Wehr-

männer aufgestellt. Den Abschluss bilden die Schanzen der alten Stadtbefestigung von Solothurn, wie sie heute noch erhalten sind. Das Plakat drückt den Charakter des Anlasses sehr gut aus; in seiner dreifarbigem Ausföhrung wird es dazu beitragen, dass die Unteroffiziere aus allen Gauen des Schweizerlandes nach Solothurn kommen, um mit dabei zu sein, wo es gilt, tüchtige Arbeit zu zeigen und gleichzeitig einen würdigen vaterländischen Anlass zu feiern. Pressekomitee.

An die Sektionen des Schweizer. Unteroffiziers-Verbandes.

Liebwerte Kameraden!

Auf unser Zirkularschreiben vom 15. Januar 1929 sind uns von einem grossen Teil der Verbandssektionen die Anmeldekarten mit Angabe der approximativen Teilnehmerzahl zugekommen, wir danken den werten Sektionspräsidenten recht herzlich für die zusagenden Mitteilungen. Andererseits vermissen wir noch von einer Anzahl Sektionen die Rückantworten. Indessen hoffen wir, in den nächsten Tagen die ausstehenden Zusagen zu erhalten. Mit Bedauern haben wir Kenntnis nehmen müssen, dass einige Verbandssektionen an den S.U.T. 1929 sich nicht zu beteiligen gedenken. Wir möchten diese Vereine ermuntern, ihren Beschluss in Wiedererwägung zu ziehen und an der so hehren und seltenen Veranstaltung unseres schönen Verbandes teilzunehmen.

Werte Kameraden! Wir teilten Ihnen früher mit, dass die Verpflegung bei Anlass der S.U.T. in Solothurn durch die Wirtschaftsbetriebe unserer Stadt durchgeführt werde. Leider haben sich diesem Organisationsgedanken derart grosse Schwierigkeiten entgegengestellt, dass wir von einer dezentralisierten Verpflegungsart absehen mussten, was nun die Erstellung einer Festhalle notwendig macht.

Die Festwirtschaft wurde den Herren Gebr. König in Bern vergeben, welche als bewährte und bestbekannte Fachleute ausgewiesen sind. Endlich sind wir in der angenehmen Lage Ihnen den Preis für die Teilnehmerkarte und die Einsatzgebühren für die Wettkämpfe bekannt geben zu können.

1. Obligatorische Teilnehmerkarte Fr. 17.—
(umf. 3 Hauptmahlzeiten m. je ½ Fl. Wein, 1 Frühstück u. Massenquartier.) Die Karte berechtigt überall zu freiem Eintritt u. zum Besuche der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Ein Führer der Stadt Solothurn wird überdies gratis der Teilnehmerkarte beigegeben. Zusatzkarten für weitere Mahlzeiten können in der Festhalle zu Fr. 4.— für eine Hauptmahlzeit und Fr. 1.50 für ein Frühstück bezogen werden.)
2. Einzeldoppel: Für die ersten zwei Disziplinen je « 2.—
für weitere Konkurrenzen je « 1.—
3. Ausserdem hat jeder Konkurrernde eine Wettkampfböhr zu gunsten der Zentralkasse zu entrichten von « 1.—

Die endgültigen Reolemente werden Ihnen nächstens direkt durch den Zentralvorstand zuöestellt werden. Wir bitten Sie, sich noch eine kurze Zeit gedulden zu wollen.

Die organisatorischen Arbeiten sind bei uns in vollem Gange und es soll uns freuen, wenn auch in den Sektionen die Vorbereitungen zu einer zahlreichen Teilnahme an den S.U.T. in Solothurn getroffen werden.

Wir können Sie aber auch versichern, dass der Gang nach Solothurn zur Mitwirkung an unserer vaterländischen Tagung keinen Kamerad gereuen wird.

Genehmigen Sie, werte Kameraden, unsere patriotischen Grösse.

Organisationskomitee für die S.U.T. 1929 in Solothurn:

Der Präsident:
J. Bader, Adj.-Uof.

Der Sekretär:
H. Stalder, Lieut.

Aux Sections de l'Association suisse de Sous-Officiers.

Chers camarades,

Ensuite de notre appel du 16 janvier dernier nous avons reçu un grand nombre d'adhésions de sections, indiquent comme nous en avons formulé le désir le nombre approximatif des participants présumés. Nous saisissons l'occasion pour remercier bien sincèrement pour leur diligence les présidents des sections qui nous ont répondu. Nous restons toutefois encore dans l'attente de l'adhésion d'un bon nombre de sections dont nous n'avons pas encore eu de nouvelles.

Par contre nous regrettons la décision de certains groupes qui renoncent à prendre part à cette manifestation, et nous voudrions par ces lignes prier ces derniers de bien vouloir étudier à nouveau la question et si une contre-décision était prise, nous ne pourrions que nous en réjouir. De pareilles manifestations patriotiques ne se renouvellent qu'à de longs intervalles. Chaque section devrait en conséquence se faire un devoir d'y participer au prix même de sacrifices financiers ou autres.

Chers camarades, en son temps nous vous faisons savoir que la subsistance serait assurée par les restaurateurs de notre ville. Malheureusement des difficultés se sont élevées qui nous obligent à renoncer à l'exécution de ce projet et nous nous voyons dans la nécessité d'avoir recours à une cantine de fête. La direction de celle-ci sera confiée à Messieurs les Frères König de Berne, dont la réputation comme restaurateurs n'est plus à faire.

Aujourd'hui, nous sommes en mesure de vous donner enfin quelques indications qui touchent de près les trésoriers et la bourse de chacun d'entre nous.

1^o La carte de fête sera de Fr. 17.—

— y compris, sont: 3 banquets (dîners et soupers) avec ½ bout. de vin, 1 déjeuner et logement. Elle donnera partout libre accès et vous permettra de visiter les curiosités de notre ville. Un guide sera joint à la carte de fête. —

On peut obtenir également à la caisse de la cantine une carte supplémentaire au prix de Fr. 4.— donnant droit à 1 banquet (dîner ou souper) et à 1 déjeuner à Fr. 1.50.

2^o Passe individuelle: il sera perçu pour les deux premières disciplines Fr. 2.— chacune et pour chaque suivante Fr. 1.—.

3^o Chaque concurrent aura en outre à se procurer une carte de participant qui lui sera remise contre paiement de Fr. 1.— comme finance de concours au profit de la caisse centrale.

Les règlements définitifs vous seront adressés par les soins du Comité central.

Pour ce qui nous concerne les travaux d'organisation sont joliment avancés et nous espérons que de même chaque section active son entraînement.

Point n'est besoin d'assurer à nouveau que tout sera fait pour qu'aucun des participants ne soit déçu de son